

Schulung „InDesign CC 2018“ in Hamburg-Heimfeld am 24./25. Januar 2018

Müllenhoffstraße 1
10967 Berlin

Tel. 030 / 69 81 63 70

info@aim-schulungen.de
www.aim-schulungen.de

Berlin am 28. Januar 2018

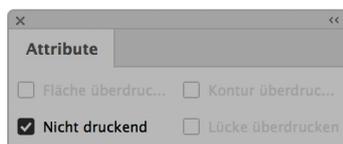
Wenn bestimmte Inhalte nicht gedruckt werden sollen...

Manchmal möchte man, daß bestimmte Informationen durchaus in der InDesign Datei enthalten sein sollen, aber sie sollen nicht gedruckt werden, jedenfalls nicht immer. Dies können interne Anmerkungen sein, oder Kommentare oder Hintergrund-Elemente, die z.B. nicht gedruckt werden sollen, wenn man ohnehin das eigene Briefpapier nutzt, auf dem ein Briefkopf mit Logo und evtl. auch eine Fußzeile bereits vorhanden ist.

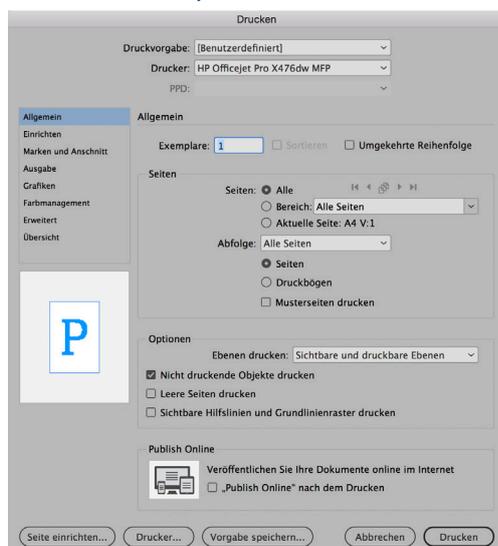
Variante 1: Bedienfeld Attribute

Ich lege z.B. einen Textrahmen an und schreibe eine Bildquellenangabe hinein. Diese lege ich über das jeweilige Bild, und dieser Textrahmen soll dann natürlich nicht gedruckt werden.

Ich markiere diesen Textrahmen, und unter *Fenster > Ausgabe > Attribute*. Dort setze ich das Häkchen bei *Nicht druckend*. Zunächst passiert evtl. nichts weiter, aber spätestens wenn die *Vorschau* aktiviert wird, ist der Textrahmen ausgeblendet.



Genauso erscheint das Textfeld nicht im Ausdruck, wenn man auf *Datei > Exportieren* geht und kein Häkchen bei *Optionen* und *Nicht druckende Objekte drucken* setzt.



Agentur:

- Werbung & Konzeption
- Multimedia-Entwicklung
- Internet-Auftritte

Schulungen:

- Adobe Creative Suite
- Adobe Techn. Communication Suite
- Microsoft Office

Geschäftsführer: Frank-Martin Zeitz

Handelsregister: HRB 162503 B bei
Registergericht: Berlin Charlottenburg
USt-IdNr. DE 814199548

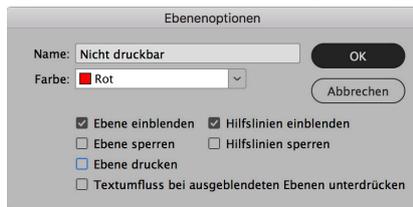
Commerzbank AG, Hamburg

Konto: 3322807
BLZ 200 400 00
IBAN: DE0820040000 03322807 00

Variante 2: Ebene

Problematisch mit Variante 1 (Attribute) ist, daß man die nicht-druckenden Elemente immer dann nicht sieht, wenn man öfter in den Vorschau-Modus geht.

Ein anderer Ansatz ist deshalb, daß man für solche Elemente (die man nicht immer drucken möchte), eine eigene Ebene anlegt, die man zum Beispiel „Nicht druckbar“ benennt.



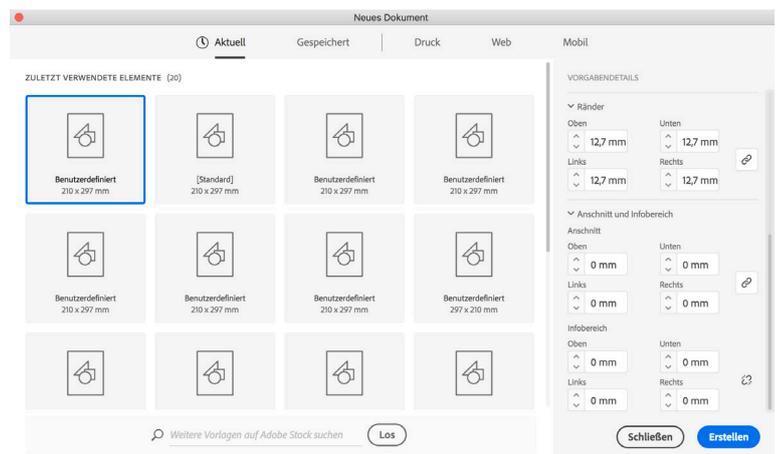
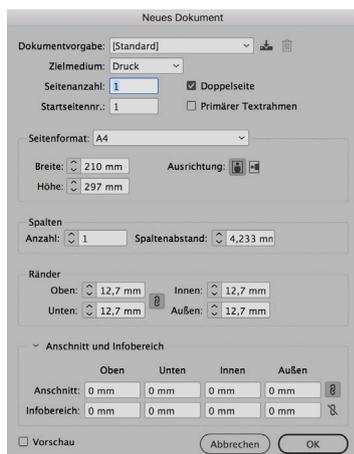
Die Ebene kann man in den *Ebenenoptionen* auch mit einer Markierungs-Farbe versehen. Rot wäre eine ganz gute Signalfarbe: Alle roten Text- und Grafikrahmen wären dann sofort als *nicht druckend* erkennbar.

Über einen *Doppelklick* auf die Ebene gelangt man immer in die *Ebenenoptionen*, wo sich festlegen läßt, dass die Elemente, die sich in dieser Ebene befinden, nicht gedruckt werden. Dazu reicht ein Klick auf das Häkchen bei *Ebene drucken* herausnehmen

Variante 3: Infobereich

Eine weitere Möglichkeit, Informationen unterzubringen, ohne dass sie gedruckt werden, bietet der *Infobereich*.

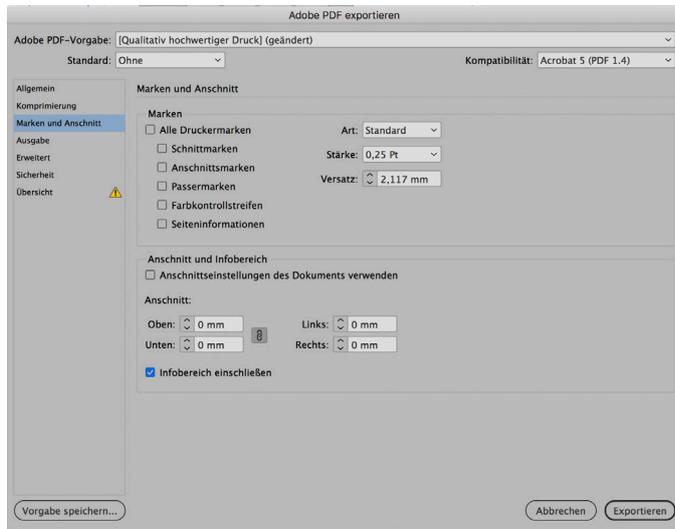
Wenn man über das Menü *Datei* ein *Neues Dokument* erstellt und im Dialogfenster ganz nach unten scrollt, kann man ganz unten einen Infobereich (üblicherweise in Millimetern) angeben. Je nach Menge der Information, die man gegebenenfalls eintragen möchte, gibt man eine bestimmte Größe an, z.B. 30mm unten.



Ich habe hierzu sowohl das alte Dialogfenster „Neues Dokument“ als auch die neuer Variante dargestellt.

Das läßt sich natürlich auch bei einem schon vorhandenen Dokument einstellen, indem man auf *Datei>Dokument einrichten* geht und dort nachträglich den *Infobereich* einrichtet.

Wenn man nun möchte, dass der Infobereich mit in der PDF-Datei ausgegeben wird, dann setzt man bei *Datei>Exportieren* im Bereich *Marken und Anschnitt* das Häkchen bei *Infobereich einschließen*.



Dann klicke ich auf Exportieren. Möchten Sie diese Informationen im *Infobereich* nur für sich selbst im Dokument sichtbar haben, aber beim *Exportieren* nicht, dann entfernen Sie einfach das Häkchen bei *Marken und Anschnitt* und er wird nicht mit ausgegeben.

Variante 4: Notizen

Man kann das aber auch noch ganz anders machen: Mit Notizen, wie man das vielleicht aus Photoshop auch kennt. Dazu gehen Sie über *Fenster > Redaktionelle Aufgaben > Notizen* und erhalten ein Notizfeld, in dem Sie Notizen eintragen können.

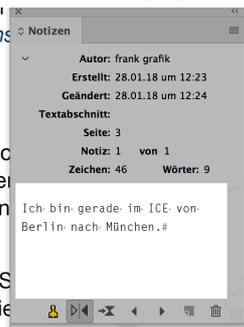
Wichtig ist, dass Sie, bevor Sie eine Notiz anlegen möchten, zuerst einen Einfüge-Cursor an der Stelle im Text setzen bzw. die Grafik markieren, zu der die Notiz gehört. Das ist wichtig, weil sonst im Notizen Bedienfeld alles ausgegraut bleibt.

selbst im Dokument sichtbar
Häkchen bei *Marken und Anschnitt*

Variante 4: Notizen

Man kann das aber auch noch Photoshop auch kennt. Dazu gehen Sie über *Fenster > Redaktionelle Aufgaben > Notizen* und erhalten ein Notizfeld, in dem Sie Notizen eintragen können. alles ausgegraut bleibt.

Wichtig ist, dass Sie, bevor Sie eine Notiz anlegen möchten, zuerst einen Einfüge-Cursor an der Stelle im Text setzen bzw. die Grafik markieren, zu der die Notiz gehört.



Das Notizfeld Bedienfeld kann man nach einem Eintrag dann auch wieder schließen. In der Vorschau-Ansicht sieht man jetzt nichts von der Notiz, erst, wenn ich wieder in die Normal-Ansicht gehe.

In der Normal-Ansicht werden ungeöffnete Notizen an der Einfügestelle wie eine schlanke Sanduhr dargestellt. Bewegt man die Maus darüber, ändert sich der Mauszeiger in eine Hand, durch einen Doppelklick erscheint auch das Notizfenster wieder. Dann kann man die Notiz ändern oder löschen. Oder sogar, wenn man auf das kleine Menü oben rechts klickt, die Notiz in Text umwandeln. Dann wird sie an der Einfügestelle im Text als normaler Text hinzugefügt.

Notizen werden auf keinen Fall ausgedruckt, sie werden wirklich nur verwendet, um Notizen zu hinterlegen.

Variante 5: Dateiinformatoren

Die allerletzte Möglichkeit, Information zu hinterlegen, findet man unter *Datei>Dateiinformatoren*.

Auch hier lassen sich viele „Zusatzinformationen“ eintragen, dazu bietet dieses Dialogfeld sehr viele Reiter, die ausgefüllt werden können.

Der Nachteil hierbei ist, dass man in einer PDF-Datei immer erst bei *Datei>Dateiinformatoren* schauen muss, was hinterlegt ist.

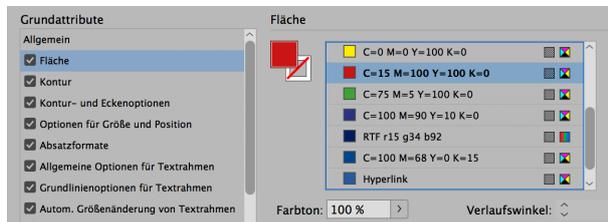
Das Beste zuletzt

Im Seminar war die Frage aufgekommen, ob man nicht auch ganz bequem über ein Objektformat für  festlegen kann, wie groß er ist (z.B. mindestens 50x50mm), daß er z.B. abgerundete Ecken, und daß darin die Schrift „Calibri“ verwendet wird (so daß ein Rechteck nicht druckend sein und den Text dahinter nicht verdecken kann: Keinen Textumfluß bewirken). All das geht, sogar mit einem Klick:

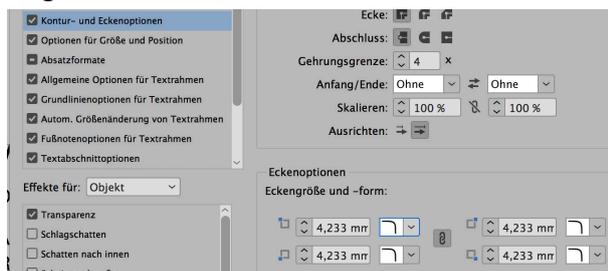
Sie ziehen einen Rahmen auf, Größe und Position ist dabei ziemlich egal. Sie wandeln den noch ausgewählten Rahmen über das Menü *Objekt>Inhalt>Text* in einen Textrahmen um.

Dann weisen Sie ihm ein neues Objektformat zu und nennen dieses z.B. „*Kommentar*“.

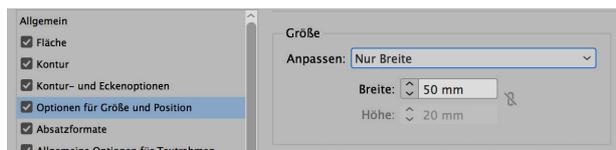
Dieses Objektformat bekommt nun einen roten Hintergrund,



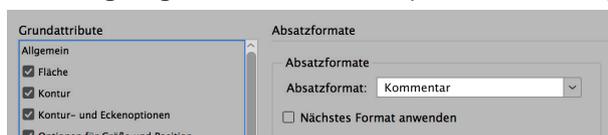
abgerundete Ecken,



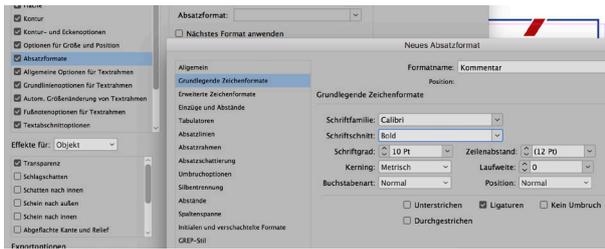
eine Breite von z.B. 50mm,



ein festgelegtes Absatzformat (ohne Abbildung: Die Schriftfarbe ist weiß)



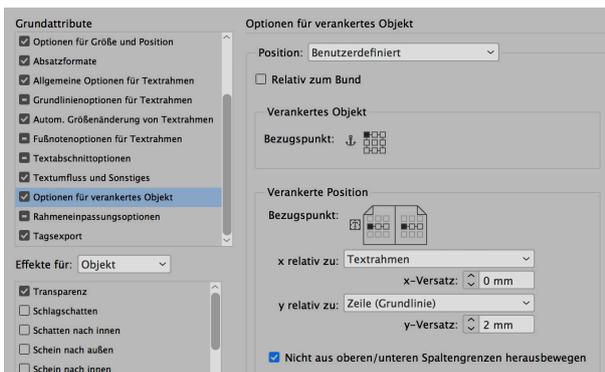
mit ein paar gewünschten Formatierungseigenschaften,



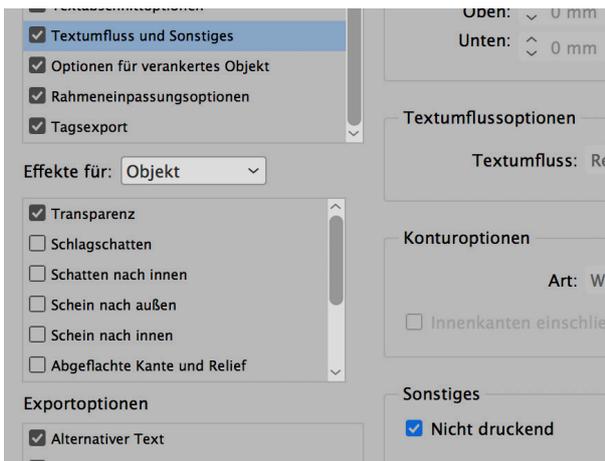
man kann den Text vertikal im Rahmen zentrieren, und anders als hier im Screenshot, sollte man den Abstand zum Rahmen gewiß nicht bei 0mm belassen,



man kann den Kommentar-Textrahmen auf eine bestimmte Position auf dem Blatt bewegen, hier an den linken Zeilenrand 2mm unterhalb der Zeile, in der der Rahmen dann verankert wird,



und vor allem bekommt der Rahmen natürlich die Eigenschaft *Nicht druckend*.



Nun muß er nur noch an der gewünschten Stelle verankert werden. Dazu klickt man auf das blau gefüllte Rechteck an der oberen Rahmenkante, etwas links vom oberen rechten Eckpunkt. Mit gedrückter Maus zieht man nun einen dabei entstehenden dicken schwarzen senkrechten Strich an die zu kommentierende Stelle im Text. Mit einer Grafik läßt sich ein Rahmen nicht verankern, sondern nur im Text. Das (meist) blau gefüllte Rechteck hat sich nun in ein Kästchen geändert, das mit einem schönen maritimen Anker gefüllt ist.

Mit *ESC-W* lassen sich nun diese Kommentar-Rahmen schnell ein- und wieder ausblenden.